

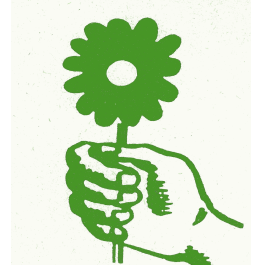
AGUS Markgräflerland e.V.

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz

www.agusmgl.org

c/o

Jürgen Hauke, Niederweiler, Brunnengasse 5,
79379 Müllheim, j.hauke@agusmgl.org



24-10-013

PRESSEMITTEILUNG

AGUS will mehr Engagement für ÖPNV

Beim vergangenen monatlichen Arbeitstreff hat die AGUS, Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz Markgräflerland e. V., als Schwerpunkt den ÖPNV in der Region sowie dessen Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Detlef Schulz Tavares, Vorsitzender des AGUS-Arbeitskreis Mobilität, hatte hierzu einige Gäste eingeladen. So wurde Marion Kampmann begrüßt, welche bei der Stadtverwaltung Müllheim seit Kurzem im neu geschaffenen Referat „Ehrenamt, Senioren, Integration“ tätig ist. Diesem wurde auch der ÖPNV zugeordnet. Auch Herr Behringer von der SWEG war der Einladung gefolgt: So war zu einem Teil der ehemalige Arbeitskreis ÖPNV der Stadt Müllheim mit lokalen und regionalen Akteuren und „Stakeholdern“ (wie dem Fahrgastbeirat Süd der RVF) anwesend. Zum großen Bedauern der meisten ehemaligen Mitglieder liege dieser seit dem Amtsantritt von Frau Siemes-Knoblich trotz seinerzeit bereits detailliert umsetzungsreif erarbeiteter Vorschläge „mangels vorhandener Ressourcen“ brach, während anderswo die Früchte früherer Bemühungen eingefahren würden (z. B. Elektrifizierte Münstertalbahn, Ausbau des Knotens Bad Krozingen). Herr Schulz Tavares referierte den aktuellen Sachstand sowie die Anliegen der AGUS: Es sei entscheidend wichtig, sich jetzt deutlich zu positionieren. Dies nicht nur im Hinblick auf die leider nur im Jahresrhythmus wiederkehrende Fahrplankonferenz des RVF sowie die bevorstehenden Haushaltsberatungen der Stadt Müllheim, sondern vor allem, weil bei den demnächst durch das Land erfolgenden landesweiten Personenverkehrs-Ausschreibungen die Verträge für die kommenden 15 Jahre abgeschlossen würden. Die Nutzung des schienengebundenen Nahverkehrs (SPNV) liege auf der Rheintalstrecke seit Langem über dem Landesdurchschnitt; Nachfrage nach Erweiterungen sei weit über das bestehende Angebot hinaus vorhanden, entsprechender Ausbau also nicht nur aus Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgründen dringend geboten.

Die AGUS erachtet für Müllheims Rolle als Mittelzentrum eine „2+1-Lösung“ für den regionalen SPNV als notwendig: Gemeint ist damit eine schnelle und daher für Pendler auf der Mitteldistanz attraktive Nahverkehrsverbindung („RegionalExpress RE“) von Freiburg, bzw. Karlsruhe/Offenburg durchgehend bis nach Basel mit wenigen Halten an nur den größeren Bahnhöfen und Umsteigemöglichkeiten wie in Müllheim. Sie soll durch den Katzenbergtunnel geführt werden bis Schweizer Bahnhof SBB, wo sie wiederum an den Fernverkehr angebunden wäre. Diese Aufgabe könnten auch an ihrer Auslaufstrecke an den entsprechenden Bahnhöfen haltende Fernzüge erfüllen.

Da das Land nicht bereit und (auch aus Vergleichbarkeitsgründen) nicht in der Lage sei, mehr als zwei Züge pro Stunde zu finanzieren, müssten sich z. B. auch die entsprechenden Gebietskörperschaften und Gemeinden an der notwendigen Finanzierung beteiligen; vom Landkreis Lörrach lägen dazu bereits entsprechende positive Signale vor. Wenn man sich engagiere, bringe das erfahrungsgemäß in der Regel auch entsprechendes Mitengagement weiterer Beteiligter wie dem RVF (Regioverkehrsverbund) nach sich.

Diese schnelle Verbindung würde zwei Nahverkehrszüge („RegionalBahn RB“) ergänzen, welche im Halbstundentakt sämtliche Bahnhöfe und „Haltepunkte“ auf der Rheintalbahn bedienen, auch jene der um den Katzenberg herumführenden Strecke, und damit die Grundversorgung in der Breite sicher stellen.

Herr Behringer wies darauf hin, dass die Bahngleise um den Katzenberg herum von April bis Herbst 2014 von der DB wegen Instandsetzungsarbeiten voll gesperrt werden. Man war sich einig, dass die Chance genutzt werden müsse, die hierzu fest geplante Aufrüstung des Müllheimer Bahnhofs für Fernzughalte wie die Erhöhung der Bahnsteige 1 und 2 nicht nur provisorisch, sondern nachhaltig auszuführen.

Der entscheidende Dreiklang für einen attraktiven ÖPNV bestünde aus Schnelligkeit, Häufigkeit und Zuverlässigkeit des Angebots; dies beweise die Erfolgsstory der Regiokarte.

Bezüglich der Diskussion um den Neubau der Güterzugtrasse an der Rheintalbahn ist die AGUS der Meinung, dass der Bahnhof Müllheim erhalten werden solle. Gerade habe z. B. der Bahnhof Oberursel beim Wettbewerb „Bahnhof des Jahres“ der „Allianz pro Schiene“ in der Kategorie „Kleinstadtbahnhof“ gewonnen: Er sei „keiner der lieblosen Umsteigebahnhöfe“, die in städtischen Speckgürtel übermüdete S-Bahn-Pendler ausspucken...; den Sonderpreis Tourismus bekam dort der Bahnhof Murnau wegen seiner mit Hilfe einer couragierten Wirtin, einem mutigen Investor und einer entschlossenen Stadtverwaltung aus tiefem Schlaf „wiederauferstandenen Bahnhofskultur“... www.bahnhof-des-jahres.de

Thematisiert wurde bei der AGUS auch, dass es heute bei der Diskussion um den ÖPNV nicht mehr um einen Verkehrsträger alleine gehen könne, sondern um die Organisation von Mobilität als übergreifende Aufgabe mit der möglichst effizienten und intelligenten, sprich „smarten“ Kombination verschiedener Verkehrsmittel wie Carsharing, Fahrrad- und Elektromobilität usw. Erforderlich sei für die Bürgerinnen und Bürger Müllheims ein umfassendes Verkehrs- und Mobilitätskonzept bzw. ein „Masterplan Mobilität“ wie in Lörrach. Der Aspekt ÖPNV müsse zukünftig integraler Bestandteil aller städtischen Planungen sein. Auch die örtlichen Unternehmen sollten sich engagieren und sich Gedanken über das Mobilitätsmanagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen. Eine bessere Anbindung des Gewerbe- und Industriegebietes westlich der Rheintalbahn an den Nahverkehr sei überfällig.

Ein weiterer Schwerpunkt der Forderungen der AGUS ist natürlich der lokale Busverkehr. Immer wiederkehrende Stichworte dabei sind: Barrierefreiheit (diese Aufgabe könne nicht nur den Busunternehmen überlassen und aufgegeben werden); dichterer Takt in den Stoßzeiten mit Anschlüssen an alle Züge; bessere bzw. überhaupt eine Anbindung des Bahnhofs und der nördlichen und südlichen Ortsteile in den Abend- und Nachtstunden usw. Die bestehende Fahrplanstruktur z. B. mit der Ausdünnung der Linie 111 im Winterhalbjahr beispielsweise gehe auf Erfordernisse des Kurbetriebs Badenweiler vor über dreißig Jahren zurück und sei heute so nicht mehr haltbar. www.mobilogisch.de: KombiBus und ITF - Innovationsschub für ländliche ÖPNV-Systeme

Eine Besucherin wies darauf hin, dass es im Saarland üblich sei, kleinere Ringlinien in alle vier Himmelsrichtungen kleeblattförmig an Verkehrsknoten anzubinden- dies bringe z. B. häufigere Umstiegsgelegenheiten sowie kürzere und damit unkompliziertere und zuverlässigere Umläufe der Buslinien auch in der Fläche mit sich.

Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass aufgrund der pauschalisierten Umlagefinanzierung lediglich über gefahrene Kilometerleistungen gut angenommene Busverbindungen trotz des für sie notwendigen höheren Verschleißes an Material und Personal nicht „belohnt“ werden.

Mit Unverständnis und Befremden reagiert man bei der AGUS auf den nach wie vor nicht vollzogenen Beitritt der Stadt Müllheim zum KONUS-Gästekarte-Verkehrsverbund, dem sich mittlerweile fast 140 Gemeinden im gesamten Schwarzwald angeschlossen haben.

Jürgen Hauke, Vorsitzender der AGUS, wies darauf hin, dass das Engagement der Stadt in den ÖPNV nicht nur von der Finanzierung abhängig sein dürfe, sondern auch und vor Allem eine Frage des politischen Willens und Wollens sei. Auf einer der letzten Gemeinderatssitzungen hatte sich Müllheims Bürgermeisterin im Zuge der Bürgerfragen bei der von der AGUS angeregten Investition in den ÖPNV hinter den Gemeinderat und die anstehenden Haushaltsberatungen zurückgezogen. Die von der AGUS zuletzt für Müllheim ins Spiel gebrachte Summe von € 200.000 wird dabei als bescheiden erachtet, wenn man z. B. in Betracht zieht, dass Neuenburg mit einem Drittel weniger Einwohnern seit Jahren u. A. in einen Stadtbus investiert und 2013 230.000 Euro aufbringe. Es wurde auch darüber informiert, dass Staufen ab dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember zu jedem Zug, der nicht per Bus vom Bahnhof in die Ortsteile abgenommen werde, ein Anrufsammeltaxi finanzieren werde. Insgesamt war eindeutig, dass ohne Investitionen keinerlei Verbesserungen zu erreichen seien.

Frau Kampmann versicherte zum Abschluss ihres Besuches, dass sie die Reinstallation des AK ÖPNV sehr befürwortet und sie sich für ein sehr zeitnahes erneutes Zusammentreffen einsetzen wird. Herr Hauke machte bei ihrer Verabschiedung die entsprechenden Erwartungen nicht nur der AGUS mit dem Satz „Mögen den Worten Taten folgen!“ deutlich.

Der nächste Monatstreff der AGUS findet statt am Donnerstag, 14.11., 19:30 im Atelier der VHS Markgräflerland, Müllheim, Gerbergasse 8. Schwerpunkte sollen sein: „Neuer Regionalplan, (Online)Offenlage bis Weihnachten“ sowie „Kommunalwahlen Mai 2014 – wie den Anliegen der AGUS besser zur Geltung verhelfen?“

Vielen Dank für die entsprechende Veröffentlichung,
mit freundlichen Grüßen, Jürgen Hauke
AGUS, Vorstand

www.agusmgl.org